

Test: IK Multimedia T-RackS 3

von Boris Pipiorke

Mit T-RackS 3 veröffentlicht IK Multimedia eine Effekt-Suite, die mit Dynamikwerkzeugen und Equalizern bestückt für Mastering- und Mixing-Aufgaben auf höchstem klanglichen Niveau prädestiniert sein will. Ob der Italiener diesem Anspruch gerecht wird, haben wir in unseren Testlabors zu ergründen versucht.

Eckdaten:

- Modulsammlung für Mixing und Mastering
- bestehend aus neun Modulen (Deluxe-Version)
- flexible Kombination der Module
- umfangreiche Sammlung an Anzeigeinstrumenten
- allein stehend und als Plug-in nutzbar
- Audioeditor in unabhängiger Version



T-RackS 3

Hersteller: IK Multimedia

Web: www.t-racks.com

Vertrieb: Fachhandel

Preise: Standard: 150 Euro;
Deluxe: 380 Euro

- ▲ hochwertige Modulsammlung
- ▲ flexible Kombinationsmöglichkeiten der Module
- ▲ kurze Einarbeitungszeit
- ▲ günstiger Preis für das Gebotene
- ▲ gutes Handbuch

Bewertung



Beat

Alternativen

Izotope Ozone 3
www.m-audio.de
Preis: 255 Euro

Waves Masters Native Bundle
www.waves.com
Preis: 749 Euro



Eine komplette Mastering-Suite für Win und Mac: T-RackS hat die Version 3 erreicht.

Vor einigen Jahren hat die Softwareschmiede IK Multimedia mit der ersten Komplettlösung T-RackS Pionierarbeit geleistet, indem sie quasi zum ersten Mal eine komplette Mastering-Suite auf Basis emulierter analoger Studiogeräte bot. Die aktuelle Version 3 will nun die Messlatte im Bereich erneut ein Stück höher legen.

Neu in Version 3

In der dritten Generation sind fünf neue Effektmodule an Bord gekommen, die die vier bereits vorhandenen Klassiker sinnvoll zu einem runden Mixing- und Mastering-Paket ergänzen. Dazu zählen drei Vintage-Analog-Emulationen (darunter Modelle des legendären Fairchild 670 und des Klassikers Pultec EQP-1A) sowie zwei Digitalmodule. Zu den weiteren Neuigkeiten zählen eine konfigurierbare Signalkette mit bis zu zwölf Modulen, ein Preset-Management und ein Anzeigebereich mit allen essenziellen Messinstrumenten. Weiterhin kommt in Version drei eine mit „SCC“ (Sonic Character Cloning) benannte neuartige Technologie zum Einsatz, die in Ergänzung mit der bereits etablierten „Dynamic Saturation Modeling“-Methode für äußerst realistische Emulation von analogem Equipment sorgt.

Das Produkt ist in zwei Varianten erhältlich,

die sich bezüglich der Anzahl der mitgelieferten Module unterscheiden. Die Standardversion beinhaltet die schon bekannten, aber weiterentwickelten Module „Classic Compressor“, „Classic Multiband-Limiter“, „Classic Softclipper“ und „Classic Equalizer“. Die Deluxe-Version hat zusätzlich die erwähnten fünf neuen Module an Bord.

T-RackS 3 lässt sich sowohl als unabhängige als auch als Plug-in-Version einsetzen. Nur in der Stand-alone-Variante findet man allerdings konzeptbedingt einen Abspieler beziehungsweise Editor für Audiodateien vor. Damit lassen sich unter anderem auch mehrere Dateien, zum Beispiel also ein komplettes Album, mit individuellen Signalketteneinstellungen auf Knopfdruck berechnen, ohne dass jeder Titel einzeln angepasst werden müsste.

Mastering-Ketten

Die modulare Mastering- und Mixing-Kette kann bis zu zwölf Module beinhalten, die parallel und seriell verschaltet werden. Einzelne Module oder die ganze Kette lassen sich mit einem Klick auf Durchgang schalten. Ferner gibt es eine Vergleichsfunktion, die sich sogar bezüglich Lautstärke angleichen lässt, damit der Anwender nicht von Unterschieden geblendet wird.

Alle für Mastering und Mixing wichtigen und gängigen Anzeigegeräte haben Eingang in T-RackS 3 erhalten. Dazu zählen sowohl Messinstrumente für die Phasenkorrelation, RMS-Werte und ein Analysewerkzeug als auch Peak- und Loudness-Meter.

Praxis

Die Einarbeitung in T-RackS 3 gelingt erstaunlich schnell. Hilfreich sind dabei die Presets für die globale Signalkette und für die einzelnen Module, die ein erstes schnelles Ausprobieren der Möglichkeiten erlauben. Essentielle Funktionen wie der A-B-Vergleich von Einstellungen und Bypass-Schalter sind nur einen Mausklick entfernt, was einem zügigen Arbeitsfluss sehr entgegen kommt. Die Möglichkeit, bis zu vier unterschiedliche Konfigurationen der Signalkette zu Vergleichszwecken anzulegen, zeigt darüber hinaus die Praxisnähe der Produktentwicklung. An das Automatisieren der Effektparameter wurde auch gedacht; so lassen sich „Snapshots“ erzeugen, die sich anschließend innerhalb des Songverlaufs zum Beispiel von Strophe zu Refrain umschalten lassen. Für Update-Kunden gibt es ein Hilfsmittel zur Konvertierung eigener Presets aus älteren T-RackS-Versionen, um diese in der neuesten Generation problemlos weiter zu nutzen. Zum positiven Gesamteindruck trägt zusätzlich das umfangreiche Handbuch bei, in dem sich zahlreiche Mastering-Tipps und -Tricks inklusive diverser Beispiele und Anwendungsempfehlungen zu allen Modulen befinden.

Fazit

Mit T-RackS 3 liefert IK Multimedia eine professionelle Software-Lösung für Mixing und Mastering zu einem für das Gebotene durchaus günstigen Preis. Egal ob man die färbenden Röhrensimulationen oder die edlen digitalen Werkzeuge bevorzugt, mit dieser Sammlung an hochwertigen Plug-ins lässt sich die eigene Produktion mit dem oftmals gesuchten Charme versehen und auf ein neues Qualitätsniveau bringen. Neben dem edlen Klang ist auch die Bedienung eine Freude. Dank modularer Signalkette, lückenloser Sammlung wichtiger Anzeigeinstrumente sowie schneller Navigation und Bearbeitungsmöglichkeiten kommen erfahrene wie semiprofessionelle Anwender sehr schnell an das gewünschte Ziel. ■

T-RackS 3: die Module



Vintage Compressor Model 670

Der Vintage Compressor Model 670 auf dem „heiligen Gral“ aller Kompressoren und Limiter, dem Fairchild 670. Dem zugeführten Signal wird die legendäre, sehr angenehme Wärme, Dichte und „Magie“ der emulierten Schaltkreise zugefügt. Allein schon die Möglichkeit, mit dem Fairchild ohne Komprimierung in der Signalkette eine Klangfärbung zu erzielen, macht das Modul so wertvoll.



Vintage Equalizer

Als Vorbild dient der wohl musikalischste Equalizer aller Zeiten, der Pultec EQP-1A. Hier wurden gleich zwei Hardware-Geräte zum Modeling herangezogen. Klanglich imponiert die Software-Lösung daher durch einen äußerst charismatischen analogen Klang, der zugeführtes Audiomaterial neben der eigentlichen Equalizer-Funktionalität sehr angenehm färbt und ihm Charisma einhaucht.



Opto Compressor

Die optische Kompression hat einen speziellen akustischen Charakter, der von Kennern hoch geschätzt wird. Die Besonderheit dieser Technik ist ihr reiner analoger Klang. Diesen findet man auch bei diesem Modul wieder, wodurch es für Komprimierungen zum Beispiel von Gesang wie geschaffen ist.



Linear Phase Equalizer

Mit diesem digitalen und äußerst präzisen Equalizer lassen sich schwierigste Mastering-Hürden nehmen. Sechs identische Bänder, die alle über das ganze Frequenzspektrum reichen und verschiedene Filtertypen bieten, erlauben sehr detaillierte Einstellungen. Aufgrund der Konzeption sind interessante Frequenzüberschneidungen der Bänder möglich.



Brickwall Limiter

Dieses Modul hilft immens beim Lautmachen von Musikproduktionen als letztes Glied in der Signalkette, ohne diese dabei zu einem leblosen Signalverhalten zu „zerquetschen“. Verschiedene Algorithmen ermöglichen eine individuelle Behandlung unterschiedlichster Musikproduktionen.



Classic Compressor

Dieses Modul bietet einen Röhrenkompressor, der den fetten warmen Klang analoger Hardware anstrebt und dem Anwender mit einigen besonderen Möglichkeiten (Side-chain-Highpass-Filter, Stereoüberbreitung und Input-Drive) ein gutes Maß an Flexibilität und Kreativität an die Hand gibt.



Classic Multiband Limiter

Dieser Peak-Limiter arbeitet mit drei Bändern. Dank dieser speziellen Ausstattung lässt sich so ein recht extremes Limiting betreiben, das man schon in die Sparte Sounddesign einordnen kann. Aber auch zum normalen „Lautmachen“ höchster Güte eignet sich dieses Modul.



Classic Softclipper

Um Signalspitzen zu beschneiden, die den Durchschnittspegel einer Aufnahme zu niedrig halten, eignet sich dieses Modul. Oftmals bietet es sich auch anstatt eines Limiters an. Mit dem Softclipper erzeugt man außerdem je nach Einstellung eine angenehme klangliche Wärme und Sättigung.



Classic Equalizer

Dieser parametrische Equalizer mit sechs Bändern wurde auf Basis hochqualitativer analoger Vorbilder entwickelt. Das Modul bietet eine große Preset-Anzahl für alle erdenklichen, teils sehr kreativen Anwendungsfälle und wird dem Anspruch gerecht, edle Ergebnisse im Rahmen eines hochwertigen Masterings zu erzielen.